



Dritter Theil
des
Historischen Schau-Platzes
der löblichen
Alten Sechs-Stadt
Des Marggraffthums Ober-Lausitz
Zittau.

Das erste Capitul
Vom Zustande der Religion und Gottes-Dienste zu Zittau
vor der Reformation Lutheri.

§. I.

Worinnen
vormahls
der heydni-
sche Gözen-
Dienst in
Ober-Lau-
sitz bestan-
den, bleibet
ungewiß,
und veru-
het meisten-
theils auff
Muthmas-
sungen.



An der Heydnischen Reli-
gion oder abergläubischen
Gözen-Dienste, so vor-
mahls in Ober-Lausitz in
Übung gewesen, haben
zwar unterschiedene Auto-
res, und aus selbigen Herr
Großer in Lausitzischen Merckwürdig-
keiten P. 2. p. 4. seqq. allerhand curiose Nach-
richtungen angeführet, absonderlich aber
Herr M. Abraham Frenzel einen weit-
läufftigen *Commentarium de Diis Slavorum*
et Soraborum zusammen getragen; Jedoch
ist nicht zu leugnen, daß vieles auff Vermu-
thungen ankommet, und bey den vornehm-
sten Umständen der Beweis ermangele. Ob
auch schon die meisten darinnen übereinstim-
men, daß der Flynß oder Flynz einer von
denen berühmtesten Gözen gewesen; So
können sie sich doch darüber nicht vergleichen
in was vor einer Gestalt derselbe angebetet
und verehret worden; ingleichen, an wel-
chem Orte er gestanden; wie denn ermeldter
Herr Großer *cit. loc.* dreyerley Figuren
in Kupffer davon vorgestellet hat, und was
den Ort anbetrifft, an einem Theile die Lau-
banischen Annales sich diesen Abgott zueig-
nen, daß er nehmlich am Dweiß auff dem

Flynß-Berge gewesen, am andern Theil die
Budisinschen Jahr-Bücher behaupten
wollen, daß er ohnweit Budisin bey dem
Dorffe Dehne auff einem mit allerhand auff
einander gesetzten Steinen erhöheten Hügel
gestanden habe; welcher letztern Meynung
auch Herr Großer beypflichtet. So grosse
Ungewißheit nun von dem Heydenthum in
Ober-Lausitz überhaupt zu bemercken; So
wenig sichere Nachricht läffet sich insonder-
heit von den alten Einwohnern des Fleckens
oder Gaves, woraus nachgehends die
Stadt Zittau erbauet worden, beybringen.
Gleichwohl findet man zu Weigsdorff, zwey
Meilen von Zittau, an der Böhmischen
Gränze, auff des Pfarrers Wiedemuth ein
Merckmahl, indem auff einer Höhe, so
iehund Acker-Feld ist, zwey grosse Steine, so
etliche Ellen hoch, und fast 3. Ellen weit von
einander stehen, vorhanden, auff welchen ein
grosser rauher breiter Stein lieget, darinnen
in der Mitten eine Grube, und um dieselbe
noch 7. andere kleinere Gruben in einem Cir-
cul eingehauen sind. Wenn man auff die-
sen Stein steigt, kan man auff etliche Meils
Wegs die ganze Gegend umsehen, und eben
dergleichen Monument ist auch nicht allzu
weit davon auff einer andern Höhe anzut-
reffen.

Alte Monu-
menta vor
heydnischen
Opffer-Di-
schen.

Der vor-
nehmste
Göze ist der
Flynß ge-
wesen.

Zitt. 4. 10
135